

Predigtgedanken, 4.So Jk, LJ A, 01.02.2026

Die Bergpredigt Jesu, wie klingen diese Worte in euren Ohren? Manche sprechen bei solchen Worten in Zeiten wie diesen von Weltfremdheit und Realitätsverlust. Für mich ist die Bergpredigt immer schon eine Mischung aus Regierungserklärung, Revolution und Liebesbrief.

Eine Regierungserklärung, weil die Seligpreisungen sehr gut zusammenfassen, welchen Zugang Jesus wohl zu den Menschen und der Welt hatte. Welche Form von Führen und Regieren er vertrat. Kein Bestimmen und Diktieren wie wir es gerade in unserer Welt erleben. Keine Hau-Drauf-Mentalität und hinter mir die Sintflut.

Momentan könnte man glatt meinen, die Worte Jesu sind 1:1 an die Trumps & Putins dieser Welt gerichtet und es hat sich seit den Zuständen im Römischen Reich vor gut 2000 Jahren nicht mehr viel geändert. Man nimmt sich einfach was man will. Wer aufmuckt wird mancherorts sogar erschossen. Da wirken Seligpreisungen wie eine komplett verrückte Sprache. Wie eine Sprache von einem anderen Planeten.

Und das führt mich auch zur Revolution. Jesus pflanzte damals mit der Bergpredigt einen seligen Revolutionsgedanken in die Herzen der Menschen. Einen komplett neuen Zugang was Größe, Kraft und Stärke in dieser Welt bedeutet. Und da passt auch sehr gut unsere Kinder- und Kuscheltiersegnung (heute/morgen) dazu. Nicht umsonst stellte Jesus die Kinder oftmals in den Mittelpunkt, denn ihnen gehört das Himmelreich:

Die Kraft, die von der Unschuld und der Offenheit von Kindern ausgeht, kann entwaffnender sein als jede blinde Drohung. Die Seligkeit eines Neugeborenen Kindes kann Menschen und Herzen einnehmen, wie kein Land eingenommen werden kann. Und die Liebe von Eltern zu ihren Kindern kann von sich aus bewegen, wie kein Befehl am Schlachtfeld es je könnte.

Daher sind die Seligpreisungen für mich auch ein Liebesbrief, ein Liebesbrief an die Menschheit. Ein Liebesbrief, wozu wir Menschen unserem Wesen nach fähig wären. Was wir Menschen im Stande wären zu leben und einzubringen in diese Welt. Da geht es nicht um Aktienkurse und großartige Rekorde. Da geht es nicht um bahnbrechende Leistungen und bejubelte Weltneuheiten, weil wieder ein neues I-Phone auf den Markt kommt.

Selig die Trauernden;

Selig die Sanftmütigen;

Selig, die rein sind im Herzen;

Da geht es nicht um Gewinnen, um Druck, um Leistung. Da geht es um einfaches Sein. Da geht es um ganz einfaches Mensch-Sein. Das was du bist. Das was in dein Herz geschrieben wurde, schon bevor du das erste Mal das Licht dieser Welt erblickt hast. Das was du in den Tiefen deiner selbst leben und lieben willst. Diese Seligpreisungen – das bist du. Dazu bist du beim Namen gerufen.

Seligpreisungen sind so etwas wie die Inschrift deines Herzens, die uns allen zu Grunde gelegt ist.

Selig die Barmherzigen - Selig, die Frieden stiften - Selig seid ihr

Die Bibelstelle soll uns nur als Erinnerung dienen, dass jeder Mensch hier das Potential dieser Seligpreisungen in sich trägt.

Was dann auch die Brücke schlägt zu Paulus im Brief an die Korinther. „*Seht auf eure Berufung, Schwestern und Brüder!*“

Ja, was ist deine Berufung? Was ist deine Motivation im Leben?

Berufung kann nicht befohlen werden. Berufung ist deine innere Beziehung, dein innerer Antrieb,... was mich wieder zu den Kindern führt. Wir können hundert Mal sagen, räum deine Socken weg. Irgendwann mal, mit Glück oder nach Drohungen

sind sie dann wirklich weg. Das ist normal und gehört auch dazu, aber wo haben Kinder einen inneren Antrieb, ohne Drohkulisse und Einfluss von Außen? Beim Spielen, vielleicht beim kreativen Malen, beim Sport...je nachdem was ihrem Wesen entspricht, was aus ihnen kommt, wer sie sind.

Wir Erwachsene wurden selbst so konditioniert, auf Befehle oder aus Angst vor Strafe zu handeln, dass wir vielfach diesen Zugang zu unserem inneren Antrieb, unserer inneren Berufung verloren haben. Ich lade ein, diese alten Texte als Erinnerung und Einladung zu lesen, der eigenen inneren Motivation, der eigenen inneren Berufung wieder mehr Raum zu geben und sich zu trauen. Trau dich, deine Berufung zu wagen. (dich selbst) Das ist dann ein echter erster Schritt hin in Richtung Seligkeit, in Richtung Glücks-seligkeit.

Und diesem eigenen Potential gerecht zu werden, das ist lt. Christus dann wahre Stärke, das ist wahre Größe, das ist der wahre Rekord, den es anzustreben gilt. Auch oder erst recht, im Jahr 2026 nach Christus. Denn ihnen gehört das Himmelreich. Amen.

Mag.(FH) Gerald Schuster
Seelsorger Pfarrgemeinde Urfahr-HI.Geist